

Zuger Kirchenratswahlen

Am Sonntag, 5. Oktober, stehen die Kirchenratswahlen der Reformierten Kirche Kanton Zug an. Der Kirchenrat ist das exekutive Leitungsorgan und besteht aus neun Kirchenrätinnen und Kirchenräten. Sieben Mitglieder werden für jeweils vier Jahre von der Kirchgemeinde gewählt, zwei weitere vom Pfarrkonvent in den Kirchenrat delegiert. Für die sieben Sitze stellen sich dieses Jahr insgesamt neun Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung – und Sie haben die Wahl! Die Kandidierenden stellen sich in den Kurzinterviews in dieser Ausgabe sowie an der moderierten Veranstaltung am 17. September vor. Machen Sie sich ein Bild und wählen Sie den neuen Kirchenrat für die Legislatur 2026–2029!

Kandidatur Kirchenrat, neu

Roland Berger

Persönliche Informationen
Roland Berger, 63 Jahre, Rotkreuz, Fachmann Unternehmensführung, als freiberuflicher Interim-Manager in Institutionen der Langzeitpflege sowie aktuell in der reformierten Kirche der Stadt Zürich tätig.

Was motiviert Sie, sich neu im Kirchenrat zu engagieren?
Als Führungsperson, langjähriges engagiertes Mitglied der reformierten Kirche und Mitglied des Grossen Kirchgemeinderates möchte ich Verantwortung übernehmen, mit anpacken und mit meiner breiten Erfahrung einen Nutzen bieten.

Was bringen Sie persönlich an Erfahrungen, Kompetenzen oder auch Sichtweisen für dieses Amt ein?
Als ausgebildeter Sozialdiakon habe ich neun Jahre in der Thurgauer Kirche gearbeitet. Als Heimleiter und Geschäftsführer bringe ich breite Führungserfahrung mit. Aktuell arbeite ich als Interim-Manager in der Zürcher Kirche und kenne durch mein Engagement im Bezirk Rotkreuz die Anliegen der Festangestellten vor Ort. Im Kirchgemeinderat bin ich mit den aktuellen Themen und Herausforderungen der Zuger Kirche vertraut.

Welche Ideen haben Sie für die zukünftige Gestaltung der Reformierten Kirche Kanton Zug?
Mit dem aktuellen Projekt «Klarsicht» werden die strukturellen Herausforderungen analysiert und priorisiert. Ich

erhoffe mir, dass wir als Kirche im Kirchgemeinderat und im Kirchenparlament den Willen und den Mut haben werden, geeignete strukturelle Anpassungen zu beschliessen und wo nötig die rechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen.

Wo sehen Sie die Herausforderungen für die Reformierte Kirche Kanton Zug, und wie gedenken Sie, diese anzupacken?

Die zentrale Herausforderung ist der Bedeutungsverlust der Kirche in der Gesellschaft. Um dem zu begegnen, sollten wir unsere Stärken betonen: Begleitung in Lebensübergängen, Wertevermittlung, Spiritualität, Gemeinschaft und Solidarität, Unterstützung in Krisenzeiten und Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung. Vieles davon kann auch ausserhalb traditioneller Gottesdienste geschehen. Ich bin überzeugt, dass engagierte Menschen weiterhin gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und Kirche so relevant bleibt.

Möchten Sie noch etwas Persönliches teilen?
Mich beschäftigt die Frage, wie wir als Kirche Menschen in ihren Lebensrealitäten erreichen – dabei entdecke ich immer wieder spannende kirchliche Projekte, in denen dies auf unkonventionelle, engagierte Art erfolgreich umgesetzt wird. Das gibt mir Mut und Hoffnung für die Zukunft unserer Kirche.



Roland Berger

Kandidatur Kirchenrätin, bisher

Simone Bulach

Persönliche Informationen
Simone Bulach, 56 Jahre, Cham, Berufe: Supervisorin, Designerin und Bekleidungsschneiderin.

Was motiviert Sie, sich erneut im Kirchenrat zu engagieren?
Mich inspirieren die Beziehungen zu unseren tollen Menschen und berührende Begegnungen mit ihnen: den Mitarbeitern, den Freiwilligen, den Behördenmitgliedern und der ganzen Kirchgemeinde – und das fantastische Engagement auf allen Seiten.

Was bringen Sie persönlich an Erfahrungen, Kompetenzen oder auch Sichtweisen für dieses Amt ein?
Perspektiven aus der Wirtschaft: Z. B. wo liegt unser Mehrwert als Kirche? Wo können wir sensibel Aufgaben bündeln, um Raum für Neues zu schaffen? Offene und selbstbewusste Kommunikation, Optimismus und Kreativität, Prozessdenken, aus Fehlern lernen und darauf schauen, was wir schon gut machen.

Welche Ideen haben Sie für die zukünftige Gestaltung der Reformierten Kirche Kanton Zug?
Wir sollten noch besser erklären, was wir im Kirchenrat machen, also mehr

Transparenz und Kommunikation. Und ich möchte in diesen trüben Zeiten damit inspirieren, wie sinnstiftend dieses Amt, unsere gemeinsamen Werte und die Arbeit sind.

Wo sehen Sie die Herausforderungen für die Reformierte Kirche Kanton Zug, und wie gedenken Sie, diese anzupacken?
Die grösste Herausforderung liegt sicher in unserem gemeinsamen Entwicklungsprozess. Um als «eine Kirchgemeinde» zusammenzuwachsen und die Bedürfnisse der Menschen abzuholen, müssen wir als Kirchenrat einerseits einen sicheren Rahmen bieten, aber auch alle innerhalb der verschiedenen Gruppen und Bezirke darin bestärken, die nötige Veränderung und die damit gesetzten Ziele bewältigen zu können, z. B. durch Ressourcenachtung, Wertschätzung und indem wir immer ein offenes Ohr bieten.

Möchten Sie noch etwas Persönliches teilen?
Danke für eure Offenheit und euer Vertrauen und für berührende Momente – wo auch immer wir uns begegnen. Ich würde mich sehr über unseren gemeinsamen weiteren Weg freuen.



Simone Bulach

Wahlformalitäten

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Reformierten Kirche Kanton Zug. Sie erhalten die Wahlunterlagen spätestens bis Mitte September 2025 per Briefpost. Eine gültige Stimmabgabe ist nur mit dem amtlichen Wahlzettel möglich, der persönlich und handschriftlich ausgefüllt werden muss. Die Stimme kann brieflich oder an der Urne abgegeben werden. Die Urne befindet sich im Reformierten Kirchenzentrum, Bundesstrasse 15, 6300 Zug. Die Stimmabgabe ist am Samstag, 4. Oktober, sowie am Sonntag, 5. Oktober, jeweils von 9 bis 11 Uhr möglich.

Kandidatur Kirchenrat, neu

Andreas Forrer

Persönliche Informationen
Andreas Forrer, 62 Jahre, Cham, Elektrotechnik FH/Informatiker.

Was motiviert Sie, sich neu im Kirchenrat zu engagieren?

Heute bin ich im Grossen Kirchgemeinderat und daran interessiert, die Seite zu wechseln und vermehrt mitzuwirken.

Was bringen Sie persönlich an Erfahrungen, Kompetenzen oder auch Sichtweisen für dieses Amt ein?

Ich habe ein grosses Interesse an den gesellschaftlichen Schwierigkeiten unserer Zeit und an der Mitwirkung der Kirche sowie breite IT- und geschäftliche Kompetenzen. Zudem abwechslungsreiche Lebenserfahrungen, ich kann Leistungen mit Weitsicht sichern und für neue Ideen die Hand ins Feuer legen.

Welche Ideen haben Sie für die zukünftige Gestaltung der Reformierten Kirche Kanton Zug?
Ich möchte Begegnung und Zusammenhalt fördern, besonders unter Menschen, die kaum ins Gespräch

kommen: zwischen Generationen, unterschiedlichen Lebenslagen, mit oder ohne Schicksalsschlag. Wir sollten die Kirche «öffnen» und den gemeinsamen Glauben zugänglich teilen und die Vernetzung stärken, damit jeder Mensch, der vom Glück nicht erkannt wurde, vereinsamt oder durch alle Maschen fällt, eine Vertrauensperson finden kann.

Wo sehen Sie die Hauptherausforderung für die Reformierte Kirche Kanton Zug, und wie gedenken Sie, diese anzupacken?

Herausforderungen sind, die Werte und den Glauben zum Strahlen zu bringen und der Gleichgültigkeit und den Austritten entgegenzuwirken. Ebenso müssen wir die Anerkennung und die Wertschätzung der oft unsichtbaren und freiwilligen Arbeit zahlreicher Mitglieder erhöhen.

Möchten Sie noch etwas Persönliches teilen?

Die Kirche ist wie das Öl im Motor. Man kommt ohne aus, aber bald droht, alles zu zerfallen. Bemühen wir uns darum.



Andreas Forrer

Kandidatur Kirchenrätin, bisher

Verena Gysin

Persönliche Informationen
Verena Gysin, 1965, Zug, Betriebsökonomin FH, Organisationsberaterin, Coach.

Was motiviert Sie, sich erneut im Kirchenrat zu engagieren?

Ich bin seit Mai 2024 als Kirchenrätin für das Ressort Diakonie zuständig und schätze es sehr, zusammen im Rat und mit den Mitarbeitenden eine Kirche mit Zukunft zu gestalten. Die Kirche hat für mich persönlich – und ich bin überzeugt, auch in unserer Gesellschaft – eine wichtige Rolle. Diese gilt es zu entwickeln. Gerade dieser Aspekt des Erneuerns motiviert und reizt mich, mich für eine weitere Legislatur zur Verfügung zu stellen.

Was bringen Sie persönlich an Erfahrungen, Kompetenzen oder auch Sichtweisen in dieses Amt ein?

Nebst langjähriger Führungstätigkeit durfte ich in den letzten 25 Jahren in verschiedenen Firmen und (auch kirchlichen) Institutionen Veränderungsprozesse leiten oder begleiten. Dabei setze ich mich dafür ein, tragfähige und zukunftsgerichtete Lösungen zu erarbeiten, welche von den Betroffenen miterarbeitet und mitgetragen werden. Eine wertschätzende und transparente Vorgehensweise ist für mich wichtig.

Welche Ideen haben Sie für die zukünftige Gestaltung der Reformierten Kirche Kanton Zug?

Wir sind eine Kirche. Der Kanton Zug hat eine überschaubare Grösse, wo wir die verschiedenen Besonderheiten der Bezirke nutzen können, um Vielfalt

nahe an der Bevölkerung zu leben. Gleichzeitig können wir – wo sinnvoll – Synergien nutzen und Ressourcen gezielt einsetzen. Ich freue mich, wenn ich sehe, was in den einzelnen Bezirken von unseren Mitarbeitenden und freiwillig Tätigen mit grossem Engagement und Begeisterung geleistet wird. Diese Begeisterung und das Miteinander wünsche ich mir noch verstärkt von uns allen, und dafür setze ich mich ein.

Wo sehen Sie die Hauptherausforderung für die Reformierte Kirche Kanton Zug, und wie gedenken Sie, diese anzupacken?

Ich sehe zwei Herausforderungen: Abnehmende Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft, sprich: Mitglieder- und Fachkräftemangel. Wir müssen immer wieder die Bedürfnisse der Zeit erkennen und basierend auf unseren christlichen Werten darauf eingehen. Unsere Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfer sind dabei «matchentscheidend». Geeignete Strukturen und dienliche und flexible Rahmenbedingungen sollen sie unterstützen, sodass sie nahe an unseren Mitgliedern und in der Gesellschaft wirken können. In Bezug auf Fachkräftemangel müssen wir proaktiv planen und in die Ausbildung investieren.

Möchten Sie noch etwas Persönliches teilen?

Ich bin verheiratet und wohne seit 2006 im Kanton Zug. Ich bewege mich gerne in der Natur, sei es zu Fuss oder mit dem Bike in den Bergen. Familie und Freunde sind mir sehr wichtig.



Verena Gysin

Kandidatur Kirchenrat, bisher

Daniel Hess

Persönliche Informationen
Daniel Hess, 1969, Morgarten, Grafiker, Inhaber KMU.

Was motiviert Sie, sich erneut im Kirchenrat zu engagieren?

Der Gedanke, dass Kirche nicht neu erfunden werden muss, aber wiederbelebt werden darf. Weiterhin Teil des Teams zu sein, welches aktiv an einem Veränderungsprozess arbeitet und ich möchte bereits begonnene Projekte im Ressort erfolgreich beenden können.

Was bringen Sie persönlich an Erfahrungen, Kompetenzen oder auch Sichtweisen für dieses Amt ein?

Sieben Jahre Kirchenrat, Führungserfahrung als Kleinunternehmer, Ausgewogenheit zwischen Empathie und klarer Ansage, dass Traditionelles nicht etwas von gestern sein muss.

Welche Ideen haben Sie für die zukünftige Gestaltung der Reformierten Kirche Kanton Zug?

Eine mobile Kirche. Es kommen immer weniger Menschen in die Kirche, also bewegen wir uns auf sie zu und gehen raus zu den Menschen, um ihnen die Kirche «schmackhaft» zu machen.



Daniel Hess

Kandidatur Kirchenrätin, bisher

Andrea Joho

Persönliche Informationen
Andrea Joho, 1969, Bezirk Steinhausen, Fachlehrperson Schwimmen, CAS VLK sowie eidg. Handelsdiplom.

Was motiviert Sie, sich erneut im Kirchenrat zu engagieren?

Die Reformierte Kirche Kanton Zug liegt mir am Herzen. Daher möchte ich meine Erfahrung auch weiterhin zugunsten unserer Kirchgemeinde einsetzen.

Was bringen Sie persönlich an Erfahrungen, Kompetenzen oder auch Sichtweisen für dieses Amt ein?

Das persönlichste Gut ist meine Verwurzelung im christlichen Glauben. Dazu kommen langjährige Erfahrungen im Bereich Freiwilligenarbeit, 15 Jahre BKP-Mitarbeit, zehn Jahre im Koprsäidium, acht Jahre im Parlament sowie sechs Jahre im Kirchenrat. Ich kann also mein Wirken auf Erfahrungen in allen Ebenen abstützen. Meine Sichtweise auf die Kirche ist wohlwollend, aber auch kritisch, wertschätzend, engagiert und den Werten verpflichtet auch reformatorisch.

Welche Ideen haben Sie für die zukünftige Gestaltung der Reformierten Kirche Kanton Zug?

Die abnehmende Bedeutung der Kirchen macht es wichtig, die vielen Angebote und ihre Relevanz sichtbar zu machen. Existenzängste,

Einsamkeit, Armut, Spiritualität und das Miteinander sind Themen, die auch im Kanton Zug grosse Bedeutung haben. Aber auch eine stetige Reformation im Sinne von mutigem Neudenken ist mir ein Anliegen.

Wo sehen Sie die Herausforderungen für die Reformierte Kirche Kanton Zug, und wie gedenken Sie, diese anzupacken?

Extern beschäftigt die abnehmende Relevanz der Kirche innerhalb der Gesellschaft. Ein Patentrezept gegen den Mitgliederschwund habe ich leider nicht. Aber ich weiss, dass wir viele mutige, innovative Mitarbeitende haben, die tolle Angebote schaffen, bei denen christlicher Glaube lebendig wird. Intern sind wir dabei, unsere Rahmenbedingungen für diese Mitarbeitenden zu beleuchten und den Anforderungen der heutigen Gesellschaft anzupassen. Diesen Weg würde ich in der kommenden Legislatur gerne weitergehen und dazu beitragen, dass die Reformierte Kirche Kanton Zug eine christliche, relevante und lebendige Zukunft hat.

Möchten Sie noch etwas Persönliches teilen?

Danke allen, die mit ihrer Stimme zur Zukunft der Kirchgemeinde beitragen. Ich möchte ermutigen, die Stimme nicht nur zur Wahl zu nutzen. Ihre Stimme ist auch über die Wahl hinaus gefragt. Danke!



Andrea Joho

Kandidatur Kirchenrat, neu

Georg Langhans

Persönliche Informationen
Georg Langhans, 62 Jahre, Zug-Guthirt, Pilot.

Was motiviert Sie, sich neu im Kirchenrat zu engagieren?

Neben der traditionellen Kirche, die ihren Platz nach wie vor hat und den es zu bewahren gilt, gibt es diverse gesellschaftliche Aufgaben, die eine Verlagerung zur Kirche erfahren, z. B. die Triangel-Beratung. Diese Aufgaben müssen bewältigt und behutsam weitergeführt werden. Dies ist eine der vielen Aufgaben, welche die Kirche kann, und dafür setze ich mich ein.

Was bringen Sie persönlich an Erfahrungen, Kompetenzen oder auch Sichtweisen für dieses Amt ein?

In der reformierten Kirche Zug: aktuell Mitglied im GKGR, BKP, GPK. In der Vergangenheit: Akteur und Revisor. Beruflich bin ich geprägt durch strukturiertes Vorgehen, und ich kann mich auf Themen fokussieren.

Welche Ideen haben Sie für die zukünftige Gestaltung der Reformierten Kirche Kanton Zug?

Eine sanfte Öffnung, ohne die Tradition zu vergessen. Soll heissen, die reformierte Kirche im Kanton Zug soll sich auf ihre traditionellen Stärken konzentrieren, aber auch Angebote für ihre Mitglieder ausbauen, die aktuell nachgefragt werden.

Wo sehen Sie die Herausforderungen für die Reformierte Kirche Kanton Zug, und wie gedenken Sie, diese anzupacken?

Die abnehmenden Zahlen der Kirchenmitglieder. Dazu den Dialog zur Politik weiterführen, um die Stärken und den gesellschaftlichen Nutzen der Kirche zu vermitteln. Aufmerksamkeit und attraktive Angebote generieren und dies der Bevölkerung und der Politik vermitteln. Trotzdem sich treu bleiben und den Ursprung der Kirche nicht vergessen, damit der ganzen Bevölkerung gedient ist.

Möchten Sie noch etwas Persönliches teilen?

Bisher habe ich die reformierte Kirche im Kanton Zug als einladende Kirche kennengelernt. Ich erkenne einen gewissen Aufbruch, an dem ich gerne vereinnend mitwirken möchte.



Georg Langhans

Kandidatur Kirchenrätin, neu

Katja Schürmann

Persönliche Informationen
Katja Schürmann, 53 Jahre, Wohnort Baar, dipl. Architektin ETH, Nachhaltigkeitsberaterin.

Was motiviert Sie, sich neu im Kirchenrat zu engagieren?
Ich bin mit Bezug zur Kirche aufgewachsen. Kirche soll attraktiv sein, dafür möchte ich mich einsetzen. Gute Kinder- und Jugendarbeit liegt mir am Herzen. Ebenso meine persönliche Weiterentwicklung durch ein Engagement in einem neuen Umfeld.

Was bringen Sie persönlich an Erfahrungen, Kompetenzen oder auch Sichtweisen für dieses Amt ein?
Ich habe langjährige Erfahrung in Projektleitung und Personalführung, ebenso Mitarbeit in Vereinsvorstand und Kommissionen (Pfarrwahlkommission). Zudem bin ich kommunikativ und vermittelnd (in der Familie, privat und geschäftlich) und bringe meine positive Einstellung zum Glauben und zur Kirche mit.

Welche Ideen haben Sie für die zukünftige Gestaltung der Reformierten Kirche Kanton Zug?
Wir müssen gute Rahmenbedingungen für das Personal schaffen, z. B. Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen, neue Kommunikationskanäle erarbeiten, Angebote auf heutige

Bedürfnisse prüfen und anpassen, z. B. neue Gottesdienstformate anbieten. Themen rund um die persönliche Spiritualität und Seelsorge sind abzudecken, bestehende Qualitäten weiterzuführen und zu stärken, z. B. vielseitige Kirchenmusik, Jugendlager und Seniorenreisen.

Wo sehen Sie die Hauptherausforderung für die Reformierte Kirche Kanton Zug, und wie gedenken Sie, diese anzupacken?
Immer mehr Menschen verlieren den Bezug zur Religion und treten aus der Kirche aus. Doch Fragen nach Sinn, Gemeinschaft und Orientierung bleiben bestehen. Hier sollte die Kirche ansetzen: Mit engagierten Mitarbeitenden und zeitgemässen Angeboten bleibt sie relevant und vermittelt die Kraft des Glaubens. Durch Offenheit, Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden – auch international – stärkt sie ihre Glaubwürdigkeit und wird als gesellschaftliche Kraft wieder sichtbar.

Möchten Sie noch etwas Persönliches teilen?
Ich bin verheiratet und Mutter dreier erwachsener Kinder. Aktive Teilnahme am Gemeindeleben von Baar durch die ganze Familie ist uns wichtig. Ich bin berufstätig in Teilzeit.



Katja Schürmann

Kandidatur Kirchenrätin und Präsidium, neu

Monika Ulrich-Meier

Persönliche Informationen
Monika Ulrich-Meier, 1972, wohnhaft in Neuheim, Gemeinderätin und Familienfrau.

Was motiviert Sie, sich neu im Kirchenrat zu engagieren?
Die reformierte Kirche ist für mich eine tragende Institution – als Hüterin christlicher Werte, als Arbeitgeberin und als soziale Kraft im Spannungsfeld zwischen Tradition und Gegenwart. Sie soll auch künftig eine hörbare, starke Stimme in unserer Gesellschaft sein. Die Vernetzung innerhalb und ausserhalb des Kantons ist mir ein zentrales Anliegen.

Was bringen Sie persönlich an Erfahrungen, Kompetenzen oder auch Sichtweisen für dieses Amt ein?
Als langjährige Gemeinderätin bin ich vertraut mit den Anliegen unterschiedlicher Menschen. Ich weiss, wie wichtig es ist, die Brücke zu schlagen zwischen Bevölkerung, Gremien und Mitarbeitenden – offen, respektvoll und lösungsorientiert.

Welche Ideen haben Sie für die zukünftige Gestaltung der Reformierten Kirche Kanton Zug?

Bewährtes bewahren – Veränderungen entwickeln – Neues ermöglichen. Digitalisierung ist sinnvoll, darf das persönliche Gespräch aber nicht verdrängen. Es braucht sowohl engagierte Freiwillige als auch Menschen, die längerfristig Verantwortung übernehmen.

Wo sehen Sie die Hauptherausforderung für die Reformierte Kirche Kanton Zug, und wie gedenken Sie, diese anzupacken?
Der Mitgliederschwund zeigt, dass die Kirche näher an die Menschen rücken muss. Sichtbarkeit, Glaubwürdigkeit und echte Präsenz sind gefragt – mit Angeboten, die alle Generationen erreichen und verbinden.

Möchten Sie noch etwas Persönliches teilen?
Ich möchte mithelfen, die Kirche mit Augenmass und Offenheit durch eine Zeit des Wandels zu führen. Dabei stehen für mich die Menschen im Mittelpunkt – mit ihren Fragen, ihrer Sehnsucht nach Orientierung und ihrem Wunsch nach Gemeinschaft.



Monika Ulrich-Meier

Wahlpodium Kirchenratswahl – nehmen Sie teil!

Die Reformierte Kirche Kanton Zug lädt Sie herzlich ein, die Kandidierenden für den Kirchenrat im Rahmen einer moderierten Veranstaltung persönlich kennenzulernen. Im Anschluss an den offiziellen Teil bietet Ihnen ein Apéro riche Gelegenheit zum weiteren Austausch. Sind auch Sie dabei? Dann freuen wir uns auf Ihre Anmeldung! Anmeldungen bitte bis Freitag, 5. September, per E-Mail an marianne.fried@ref-zug.ch.
Vorstellung der Kandidierenden:
Mittwoch, 17. September, 19 bis ca. 20 Uhr, anschliessend Apéro riche. Reformiertes Kirchenzentrum, Bundesstrasse 15, 6300 Zug, Archesaal

